

Ausblicke und Begegnungen

Am frühen Morgen des 1. Oktobers versammelten sich 18 Mitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins Stetten/Künten beim Gemeindehaus Stetten. Es war ein wunderschöner Herbstmorgen und das Wetter sollte sein Versprechen halten. Zügig fuhr der Car los in Richtung Schwarzenburg im Kanton Bern. Sobald der Bus bei Flamatt von der A1 abfuhr und in das hügelige Gelände des beginnenden Gantrisch hineinfuhr, erlebten die Teilnehmenden eine ganz besondere Stimmung. Sonnenstrahlen durchdrangen den leichten Bodennebel und verliehen der Landschaft etwas Mystisches. Der Buschauffeur meisterte die engen Kurven und teils auch steilen Strassen mit Bravour. Den ersten Halt gab es am Restaurant Schwarzenbühl, von wo aus die geübten Wanderer einen kleinen Steilhang erklimmen, um zum sogenannten Gäggersteg zu kommen. Der Gäggersteg entstand nach dem Jahrhundertsturm Lothar, indem aus dem gefällten Holz Stege gebaut wurden, die bis über die Baumwipfel der nachgewachsenen Jungbäume führen und einen guten Ausblick Richtung Gantrisch bieten. Dann ging es weiter zum Mittagessen in die Berg- hütte Selital.

Danach ging es weiter bis zum Parkplatz «Obere Panzerplatte» des Türlibodens in der Nähe des Gurnigels. Dort wartete schon die Exkursionsleiterin des Naturparks Gantrisch mit einem



Sie entdeckten die Schönheiten im Naturpark Gantrisch.

Foto: zVg

kleinen Stand und vielen Informationen auf die Teilnehmenden. Sie erklärte, dass der Gurnigel für die Beobachtung des Herbst-Vogelzuges bekannt ist, weil die Vögel in dieser Region wie durch einen Flaschenhals gesäumt von Alpen und dem Jura kanalisiert werden. Es überqueren hier Greif- und Singvögel einzeln oder in kleinen und grossen Schwärmen die Passhöhe auf ihrem Weg in den Süden.

Nach einer kurzen Einführung über den Naturpark Gantrisch sowie den Vogelzug, durften die Teilnehmenden sich mit ihren Feldstechern einrichten und den Himmel scannen. Viel Freude gab es bei der Entdeckung eines Fichtenkreuzschnabel-Pärchens in einer nahen Fichte. Ungerührt pickten die Vögel an den Tannzapfen und stellten sich den Fotografen und Fotogra-

finnen regelrecht zur Schau. Bald zogen immer wieder kleinste Schwärme von Buchfinken und anderen Singvögeln über die Beobachter und Beobachterinnen hinweg. Dann entdeckte die Exkursionsleiterin einen Wespenbussard, Mäusebussarde sowie Rohrweihen, die in hohen Bögen über die Gruppe wegzogen. Es gab auch immer wieder Turmfalken, die ortsgebunden ihre Kapriolen ausführten.

Gegen den späteren Nachmittag, nach einem letzten Kaffee, brachen die Teilnehmenden auf in Richtung Bus. Nach guten zwei Stunden Fahrt kam die Gesellschaft mit den letzten Sonnenstrahlen nach Hause. Der eine oder die andere wird sich wohl den Gantrisch für eine Wanderung vorgemerkt haben, es gibt dort noch viel mehr zu entdecken. (zVg)